

Elisabeth Böhler ehrte 27 Mitarbeiter des Besuchsdienstes:

Praktizierte Nächstenliebe wurde gewürdigt

Die momentane gesellschaftliche Entwicklung in der Bundesrepublik lässt befürchten, dass immer mehr Menschen die solidarische, ehrenamtliche Unterstützung beanspruchen müssen. Der „Armenbericht“ der Bundesregierung zeigt, dass immer mehr Menschen unter die Armutsgrenze fallen, aber andererseits eine kleine Gruppe immer reicher wird. Die Herausforderungen an die „Apostel der Nächstenliebe“ – die Mitarbeiter des Besuchsdienstes – werden noch wachsen. „Besuchsdienst“ und „Ehrenamt“ waren deshalb die Themen der Tischmesse, die Pfarrer Fritz Ullmer zu Beginn des Ehrungsabends mit über vierzig Teilnehmern zelebrierte. Gudrun Kloke erinnerte bei ihrer Begrüßung an die unterschiedlichen Erfahrungen im Dienst an dem Nächsten. Jeder Besuch ist eine Botschaft an den Besuchten und ein Signal der Pfarrgemeinde: „Es gibt Menschen, die bereit sind, anderen in solidarischer Nächstenliebe zu helfen.“

Elisabeth Böhler, Leiterin der Caritas-Konferenzen aus Mannheim, überreichte zusammen mit Gudrun Kloke, Karla Müller und Pfarrer Fritz Ullmer die Ehrennadeln und Urkunden und motivierte mit ihrer überzeugend vorgetragenen Ansprache zur weiteren Mitarbeit. „Caritas ist neben Liturgie und Verkündigung der dritte gleichwertige Eckpfeiler im Fundament unserer Kirche und damit ein wesentlicher Teil der christlichen Kultur in der Nachfolge Jesu.“ Vinzenz von Paul,

Priester in einer kleinen Gemeinde in der Nähe von Paris im Jahre 1610, und Elisabeth von Thüringen, eine Verwandte der Heiligen Hedwig, der Schutzpatronin der Schlesier, sind die großen Vorbilder der „Streiter für die Nächstenliebe“. Die Caritas-Konferenzen sind ein ehrenamtlicher Fachverband mit 80.000 Mitarbeitern, die nach dem Motto „Not sehen und handeln“, überall in Deutschland unterwegs sind. Ihre satzungsgemäßen Kernaufgaben sind die Organisation und Begleitung von Besuchsdiensten sowie Hilfe denen zu sein, die diese dringend benötigen. Gudrun Kloke überreichte allen Geehrten und Elisabeth Böhler die von Karla Müller arrangierten Blumengebinde. Gudrun Kloke erhielt von Elisabeth Böhler als Zeichen der fruchtbaren Zusammenarbeit eine selbst gebastelte Kerze – Symbol für die Wärme und Nähe Christus bei der Arbeit des Besuchsdienstes. Besonders geehrt wurde mit einem Blumenstrauß Anneliese Woitalla, die nicht nur Jahrzehnte im Besuchsdienst tätig ist, sondern vor vielen Jahren, als Elisabeth Böhler mit ihrer Familie nach Hemsbach gezogen war, diese als „Neuzugezogene“ in Hemsbach begrüßte. Dieser Besuch – so zeigt der Lebensweg und das Engagement von Elisabeth Böhler – hat reiche Früchte getragen. Nach der Neustrukturierung des Besuchsdienstes durch Pfarrer Fritz Ullmer engagieren sich ehrenamtlich im Besuchsdienst von Hemsbach Ingrid Bezouska, Alois Bangert, Maximilian

Bloch, Rita Englert, Margareta Esen, Maria Fibi, Maria Grittner, Ulrike Halbig, Ernst Hertinger, Elfride Höflein, Sieglinde Hönig, Ludwina Jöst, Luise Kargoll, Gudrun Kloke, Ingrid Künzler, Stephanie Taubert, Henny Müller, Karla Müller, Helga Prisslinger, Oskar Pürgstaller, Gertrud Rischling-

Weidner, Johannes Schwalbenhofer, Hildegard Schwöbel, Christa Simon, Marlies Smolka, Ursula Wind und Ada Wirnitzer.

Das Motto des großen deutschen Dichters Johann Wolfgang von Goethe wird, nach dem Wunsch der Organisatoren, noch viele weitere Pfarrgemeindemitglieder zur Hilfe anregen: „Es genügt nicht zu wissen, man muss es auch anwenden. Es genügt nicht nur zu wollen, man muss es auch tun.“ (HoJa)

Ökumenischer Kreuzweg der Jugend:

Vor Augen: Das Kreuz

Seit vielen Jahren ist in den evangelischen und katholischen Kirchengemeinden in Laudenbach, Hemsbach und Sulzbach in der Woche vor Ostern der ökumenische Jugendkreuzweg ein fester Programmpunkt in der Vorbereitung auf Karfreitag und Ostern.

In diesem Jahr startet der Jugendkreuzweg am Freitag, 18. März, in den einzelnen Gemeinden als Sternwanderung auf den Kreuzberg, bevor man sich im Pfarrsaal in Hemsbach zum Abschluss trifft. Beginn ist in Hemsbach bei der Christuskirche und in Laudenbach an der katholischen Kirche jeweils um 18.00 Uhr, in Sulzbach beginnt der Weg an der Kapelle bereits um 17.30 Uhr. Treff-

punkt am Kreuzberg wird gegen 19.30 Uhr sein.

„Vor Augen: Das Kreuz“, so lautet der Titel des diesjährigen Jugendkreuzwegs, der im letzten Jahr in über 6000 Gemeinden gebetet wurde. Der Jugendkreuzweg findet wachsende Beachtung nicht nur in Deutschland, sondern auch immer mehr in den Niederlanden, Österreich, dem deutschsprachigen Teil von Luxemburg, Belgien und in der Schweiz.

Gegen die Leiderfahrungen unserer Zeit setzt der ökumenische Jugendkreuzweg der Jugend, zu dem Christen jeden Alters und jeder Konfession eingeladen sind, ein Hoffnungszeichen.



Den „Streitern für die Nächstenliebe“ wurde von der Leiterin der Caritas-Konferenz Mannheim Elisabeth Böhler für ihr Engagement mit Ehrennadel, Urkunde und Blumen gedankt.
(Bild: Jacobowsky)